

son's bei der... den größten... nur erst ein... führung. Die Beschie... scheidung für Santiago... kassen die Amerikaner... Central News' aus... Hauptquartier bei Santiago... Mitglieder der Civilverwaltung... Schuß in den amerikanischen... zusammen an, darunter der... germeister und der Präsi... Sie sagten, die Stadt sei... nur Reis und Schwarzbrot... Arme verhungerten, das... ralistisch und zeige keine... Amerikaner zu kämpfen; v... tigten zu den Amerikanern... berichtet, daß der spani... die von den Amerikanern... abgelehnt habe und daß... Santiago führenden Stra... ein etwa eintreffende B... El Caney vor Santiago... Flüchtlinge Santiago aus... Fremde, hauptsächlich... welche unter dem Schut... Die Flüchtlinge sind oh... verlangen nun von Gener... In Caney, das unter gew... Einwohner zählt, befin... darunter viele Frauen und... * London, 11. Juli. 'Times', 'Standard', 'Daily Telegraph' und andere... einmündig von zunehmend... in maßgebenden Madrider... Der Vertreter des 'Daily... höchst einflussreichen Pers... bereits zwischen der spani... kausischen Regierung eine... über den Frieden, das der... des Auswärtigen auf mitt... habe. Nach derselben Que... die einzigen namhaften G... mehr der Marine- und K... General Blanco; letztere... Mit dem Falle Santiagos... Regierung über seinen W... Friedensverhandlungen übe... jetzt den Krieg als thät... dürfe.

* Madrid, 11. Juli. Nach dem Imparcial sei die Regierung in Folge des gestern abgehaltenen Ministerraths der Ansicht, daß, wenn die Friedensverhandlungen vor dem Fall Santiagos und Manilla's beginnen würden, man weniger ungünstige Bedingungen erlange. Der Imparcial glaubt, die Regierung werde in diesem Sinne an Blanco telegraphieren. Von der Antwort Blanco's hänge es ab, ob die Regierung die sofortige Unterhandlung einleiten werde oder nicht.

* Washington, 10. Juli. Dem Kriegsdepartement wird gemeldet, daß das Bombardement auf Santiago heute begotten habe.

* Washington, 11. Juli. Nach einem Nachts eingegangenen Telegramm Schafter's sollte das Bombardement Santiagos's heute beginnen. Danach war der gestrige Kampf lediglich ein kleines Vorgefecht.

* Washington, 11. Juli. Der Kriegsminister theilte ein Telegramm Schafter's aus Playa del Este vom 10. Juli mit, wonach die spanischen leichten Batterien nach 4 Uhr das Feuer eröffneten, aber bald zum Schweigen gebracht wurden. Zum Gewehrfeuer kam es fast gar nicht. Die Amerikaner verließen die Verschanzungen nicht. Die Amerikaner hatten drei Leichtverwundete. Wie Schafter weiter meldet, hoffen die Amerikaner am Montag über hinreichende Streitkräfte zur Besetzung der Straßen im Nordwesten von Santiago zu verfügen.

* New-York 11. Juli. Der World theilt mit, Admiral Cervera wird nach Annapolis gebracht und dort einige Wochen internirt. Später soll er freigelassen werden, wenn er auf Ehrenwort versichert, die Unionstaaten nicht zu verlassen. Cervera leidet an leichtem Fieber. Die Mannschaft des Kreuzers St. Louis, worauf Cervera von Portsmouth nach Virginien kam, bezeugte Cervera nie große Achtung.

Rheinland-Westfalen.

● Neuz, 12. Juli.

Wienmarkt. Der nächste Milch- und Viehmarkt wird am Donnerstag den 14. Juli hier selbst abgehalten. Für denselben ist schon gutes Material eingetroffen und verspricht der Markt ganz besonders lebhaft zu werden.

+ Sanitäts-Colonne. Die Mitglieder der Sanitäts-Colonne waren zu einer Besprechung gestern Abend im Kaufhausaal recht zahlreich erschienen. Wie wir bereits kurz mittheilten, findet eine größere Vorstellung der Sanitäts-Colonne am Sonntag nach dem Wetrennen auf der Neuffer Wiese statt. Tribüne und Umkleung bleiben bestehen. Von den Zuschauern wird ein kleines Entree erhoben. Herr Dr. Esser, der Leiter der Sanitäts-Colonne, theilte über die Idee der Vorstellung Folgendes mit: Von Soldaten des 39. Infanterie-Reg. in Düsseldorf wird ein Gefecht marquirt. Während desselben wird den Verwundeten von Mitgliedern der Sanitäts-Colonne der erste Verband angelegt. Dann werden dieselben auf improvisirten Tragbahnen zum Verbandspitze geschafft und dem Arzte zur weiteren Behandlung übergeben. Die

sein diesjähriges... 13. cr., in den Garten-Anlagen von... Grünklinghaufen feiern. Der Verein hat Alles aufgeboten, um seinen Mitgliedern und eingeladenen Gästen einen genussreichen Abend zu bereiten. Außer Männer-Chören und Solos kommen mehrere humoristische Quartette zur Aufführung. Hauptsächlich wird der Himmel an dem Tage ein Einsehen haben und das Fest durch das schönste Sommerwetter verherrlichen helfen.

* Barbier-Versammlung. Zu der gestern Abend in der Brauerei Schmitz abgehaltenen Versammlung der vereinigten Barbier und Friseur hatten sich viele Interessenten eingefunden. Der provisorische Vorstand wurde in einen definitiven umgewandelt und besteht aus folgenden Herren: F. Bärnisch, I. Borchers, W. Borchers, H. Borchers, J. Borchers, V. Borchers, D. Borchers, S. Borchers, R. Borchers, K. Borchers, H. Borchers, G. Borchers, F. Borchers, L. Borchers, M. Borchers, N. Borchers, O. Borchers, P. Borchers, Q. Borchers, R. Borchers, S. Borchers, T. Borchers, U. Borchers, V. Borchers, W. Borchers, X. Borchers, Y. Borchers, Z. Borchers.

* Gaben Landwehrleute nach vollendetem 32. Lebensjahre noch Leistungen zu leisten? Ueber diesen Punkt sind die geistlichen Vorstände vielfach nicht bekannt. Es dürfte deshalb von allgemeinem Interesse sein, die bezüglich Bestimmungen der deutschen Wehrordnung an dieser Stelle wiederzugeben. Es heißt da: Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots, welche das 32. Lebensjahr überschritten haben, können zu den geistlichen Vorständen nach dem Verordnungs-Verfahren der Landwehr in Anspruch genommen werden. Wer aber in Folge eigener Verschuldung verurtheilt ist, oder in Folge eines Verurtheils wegen Verbrechen oder Vergehen, oder in Folge einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Wochen hat nachbieten müssen oder auf Antrag von der zuletzt vorhergegangenen Landwehrübung befreit ist, kann auch nach vollendetem 32. Lebensjahre Leistungen nicht machen. Die zur Landwehr zweiten Aufgebots gehörigen Personen dürfen bekanntlich zu Leistungen im Frieden überhaupt nicht herangezogen werden, jedoch sind freiwillige Leistungen zulässig.

* Neuzerfurth, 11. Juli. Gestern am Abend war die hiesige Dorfstraße der Schaulust einer wüthen Hauferei. Gegen halb 8 Uhr entstand vor einer Wirthschaft unter jungen Burshen Streit, der bald in eine regelrechte Kellerei überging. In Gegenwart von Hunderten von Zuschauern, großen und kleinen, zerstückte man sich die Köpfe mit Faustschlägen und Regenschirmen. An den Wirthschaften wurden Thüren und Fenster geschlossen, und draußen alles besetzt, was den Streitenden hätte als Waffe dienen können. Als der Stachel fast eine Stunde gedauert und ungefahr sein Ende erreicht hatte, erschien ein Polizeibeamter auf dem Kampfsplatz und bald darauf auch ein Gendarm. — Es wäre gewiß sehr erwünscht, wenn hier am Orte, wo fast alle Sonntage etwas „los“ ist, ein Wächter der öffentlichen Ordnung stationirt und ein Raum geschaffen würde, wo raufgütige Kampfschläge zur Abkühlung des überhitzten Blutes für einige Zeit eingesperrt werden könnten.

* Düsseldorf Chronik, 9. Juli. Die heute beendete Schmutzgerichts-session dauerte 11 Tage, es wurde gegen 25 Angeklagte verhandelt von denen 9 freigesprochen, 16 verurtheilt wurden und zwar 8 zu Zuchthaus und 8 zu Gefängnisstrafen. Verurtheilt wurden 4 Angeklagte wegen Meineids, 3 wegen Brandstiftung, 9 wegen Verbrechen gegen die Stillschick. Die gesammelte Strafe beträgt 31 Jahre 4 Monate, davon sind 25 Jahre Zuchthaus. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden 8 Angeklagten aberkannt, in drei Fällen Polizeiaufsicht zulässig erklärt.

Eine Frau welche am 1. Juli die Miete bezahlen sollte, hatte kein Geld, sie hielt Kollgänger und verurtheilte den Vermieter auf das Kollgeld, welches die Frau um das Kollgeld und den Vermieter um die Miete bringen und heute Morgen schon um 4 Uhr ohne zu bezahlen ausreiden. Der Vermieter aber mußte wohl etwas gemerkt haben, er sah die Durchbrecher auf der Straße ab und ließ sie durch die Polizei zurückschicken, als sie bezahlt hatten, konnten sie gehen.

— Letzte Nacht brach in der Papierfabrik von Jul. Schulte an der Bruchstraße Feuer aus, das Lager wurde vernichtet, ein Schuppen mit Rohmaterial verbrannte. In der Fabrik ist schon häufig Feuer ausgebrochen.

— Ein Kutscher der Straßenbahn fuhr gestern Nacht, als er vom Dienst nach Hause kam, die Treppe von der zweiten Etage bis in den Hausflur hinauf und wurde so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

* Düsseldorf, 11. Juli. Das Sommerrennen des Düsseldorf Renn- und Reitervereins hatte unter der Ungunst des Wetters sehr zu leiden. Trotzdem hatte sich, besonders auf den ersten Plätzen, ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden. Mittheilung v. Rautenberg-Garzin's kam in der Düsseldorf Hofgarten-Steep-Chase zu Fall. Beim Sturz erhielt er von seinem Pferd einen Tritt auf die Brust, wodurch er einen Rippenbruch erlitt. Man mußte ihn mit der Bahre vom Platze tragen. Resultate der einzelnen Rennen:

Hürden-Rennen. Entfernung 2700 Meter. Von 18 Nennungen starteten 7 Pferde. Sieger war Graf Stauffenberg (20 Manen) mit F. St. Sage von St. Wolff, zweiter war St. Völsche (13. Drag.) mit St. Lucius F. St. Gemes; St. v. Kayser (13. Fuhren) erhielt mit seiner St. La Gitan II den 3. Preis.

Offizier-Steep-Chase. Ehrenpreis der Prinzessin Heinrich XVIII. Ehrenpreise vom Verein den folgenden Pferden. Entfernung 2800 Meter. Von 9 Nennungen liefen 5 Pferde. St. Frhr. v. Oltmann v. d. Lege (8. Fuhren) war mit seiner F. St. Vora erster, St. v. Wilsch (5. II.) mit St. Romeo zweiter, St. v. d. Landen (5. II.) mit St. Betty dritter Sieger.

Düsseldorf Hofgarten-Steep-Chase. Entfernung

Sieger war St. v. Kayser, 200 M. dem 2., 400 M. dem 3., 300 M. dem 2., 200 M. dem 3. und 100 M. dem 4. Pferde. Entfernung 3000 Meter. Von 8 Nennungen liefen 3 Pferde. Durch's Ziel gingen als erster Hauptmann v. Reichenstein mit Frhr. v. Brandenstein's St. Cymba, als zweiter St. Völscher (39. Rgt.) mit St. Gräff's H. Patroklus, und Graf von Hopfgarten mit St. Völscher's W. Epithube.

Großes Düsseldorf Zülander-Steep-Chase, 2200 Meter. Entfernung 4200 Meter. Von 14 Nennungen starteten 4 Pferde. St. v. Kayser war mit St. v. Boffe's F. H. Gluckauf Sieger, H. Stiermont mit F. Quästor zweiter und St. Graf Stauffenberg mit F. W. Damoer dritter Sieger.

* Rheind, 11. Juni. In der letzten Stadtraths-sitzung wurde beschlossen, von den eingelaufenen Entwürfen für den Bau eines Springbrunnens vor dem Rathhause, genannt Hohenzollernbrunnen, den des Bildhauers Ritz zu Düsseldorf ausführen zu lassen und den noch ausstehenden Preis, welcher von 400 auf 500 M. erhöht worden ist, dem Bildhauer Ritz zu Düsseldorf zu zahlen. Die Anlage des Springbrunnens wird etwa 25.000 M. kosten, wovon bis jetzt 18.000 M. aufgebracht sind. Die Restsumme soll noch von der Bürgerkassa durch Sammlungen aufgebracht werden. In Betreff der elektrischen Straßenbahn theilte Herr Oberbürgermeister Dr. Strauß laut M. Btg. mit, daß voraussichtlich im nächsten Frühjahr mit dem Bau der Bahn begonnen wird, so daß dieselbe zum Herbst dem Betrieb übergeben werden kann. Der Zuschlag zur Ausführung der Bahn wird voraussichtlich im Monat September erfolgen.

* Großenhausen, 10. Juli. Einen traurigen Ausgang nahm ein vom St. Antonius-Kirchhof am Sonntag internirter Ausflug nach Köln. Von den 46 Theilnehmern war schon unterwegs eine Anzahl an Leishchmerzen und Vergiftungssymptomen erkrankt und gegenwärtig liegen sojagalen sämtliche Theilnehmer mehr oder weniger krank darnieder. Es zeigen sich durchweg Vergiftungssymptome, und man führt die Ursache auf ein gemeinsam eingenommenes Mittagessen in Köln zurück. Einige Theilnehmer, die am Dienstag noch guter Dinge waren, sind nunmehr auch erkrankt. Zwei der Erkrankten liegen bedenklich darnieder. Daß aber das sehr traurige Vorwommgen allgemeine Verstärkung und Theilnahme in der Gemeinde herrscht, läßt sich denken. Von Seiten der Polizeibehörde ist man mit umfassenden Ermittlungen beschäftigt.

* Eberfeld, 10. Juli. Ein lebendes Andenken an die letzte Reichstagswahl besitzt der 15jährige Schneider Karl St. in Solingen — ein Glasauge. Er durchlebte die Reichstagswahl am 12. März nach mehr im Stambul, sehr Schnäpze zu trinken. Der grüne Junge nahm die Wette an, mußte aber schon nach dem fünften Schnaps aufhören. Er mußte nun, dem darin ging die Wette, seine Kasse selbst bezahlen. Unter Drohungen entfernte er sich, lauerete draußen dem St. auf, und schlug ihm mit einem Schlüssel ein Auge aus. Nur dem Umfange, daß er noch nicht das trau-minde Alter erreicht hat, hat er es zu verdanken, daß er gestern mit 9 Monaten Gefängnis davonkam.

* Emmerich, 10. Juli. Auf dem hiesigen Bürgermeisterrathe meldete sich gestern ein 12jähriger Knabe, welcher angab, er sei aus Celle bei Hannover gebürtig, sei vor mehreren Jahren mit den Eltern nach Heil in Holland gezogen, vor kurzem aber sei zuerst sein Vater mit zwei seiner Geschwister, später auch die Mutter mit den anderen Geschwistern fortgegangen, ihn allein dort zurücklassend. Nachdem er einige Zeit bei dortigen Bekannten zugebracht, sei ihm bedeutet worden, daß er dort nicht mehr bleiben könne und so habe er sich zu Fuß nach Deutschland auf den Weg gemacht, da er gehört habe, daß seine Mutter wieder nach Celle zurückgekehrt sei. Der Knabe wurde einstweilen im Waisenhaus untergebracht.

* Essen, 10. Juli. Heute Mittag gegen 1/12 Uhr passirte laut der Mh. Wsch. Hg. an dem gegenüber, ein entsetzliches Unglück. Der Fuhrmann August Leu, im Dienst der Firma Wolbrings und Küster, war damit beschäftigt, eine Fuhrre Kalk umzukippen, als das Pferd, durch einen nahenden elektrischen Straßenbahnwagen scheuend, zurückfiel. Dabei kam die Karre dem offenen Kellerraum zu nahe, schlug über und riß das Pferd nebst Fuhrmann in die Tiefe. Der Fuhrmann kam unter das Fuhrwerk zu liegen und war gleich todt. Das Pferd wurde anscheinend wenig verletzt und durch die Feuerwehr herausgeholt.

* Köln, 11. Juli. Der „Katholische Volksverein“ machte vorigen Sonntag bei schönem Wetter, unter großartiger Theilnahme, eine Rheinfahrt bis Koblenz. Hier am „Deutschen Eck“ hielt der Präsident, Herr Fuchs, eine mit besser Begeisterung aufgenommene patriotische Rede. Nachdem die Ausflügler die Stadt Koblenz mit ihrer herrlichen Umgebung besichtigt hatten, kehrten sie gegen 7 Uhr an Bord des Dampfers zurück, der kurz vor 12 Uhr in Köln wieder anlangte.

* Köln, 10. Juli. Die Firma Bernhard Tiech beabsichtigt, von der Hochstraße aus eine eine die eine Tiefe von 95 Meter erhalten soll. Es dürfte dieses das größte Bauwerk der rheinischen Metropole werden.

* Kerpen, 10. Juli. Ein „schwerer Unglücksfall“ ereignete sich bei dem Eisenbahnübergang auf der Landstraße zwischen Kerpen und Lengich. Ein Mann aus Nürten, der hier ein Klavier gekauft hatte und dieses auf einer Pferdefarre nach Hause bringen wollte, kam gerade an den Eisenbahnübergang, als der Zug heranbrause. Das Pferd ging durch, der Mann stürzte von der Karre und brach das Genick; außerdem ging ihm die Karre noch über die Brust. Er war sofort todt.

Ehrenpreis der Stadt Düsseldorf und... 200 M. dem 2., 400 M. dem 3., 300 M. dem 2., 200 M. dem 3. und 100 M. dem 4. Pferde. Entfernung 3000 Meter. Von 8 Nennungen liefen 3 Pferde. Durch's Ziel gingen als erster Hauptmann v. Reichenstein mit Frhr. v. Brandenstein's St. Cymba, als zweiter St. Völscher (39. Rgt.) mit St. Gräff's H. Patroklus, und Graf von Hopfgarten mit St. Völscher's W. Epithube.

Großes Düsseldorf Zülander-Steep-Chase, 2200 Meter. Entfernung 4200 Meter. Von 14 Nennungen starteten 4 Pferde. St. v. Kayser war mit St. v. Boffe's F. H. Gluckauf Sieger, H. Stiermont mit F. Quästor zweiter und St. Graf Stauffenberg mit F. W. Damoer dritter Sieger.

* Rheind, 11. Juni. In der letzten Stadtraths-sitzung wurde beschlossen, von den eingelaufenen Entwürfen für den Bau eines Springbrunnens vor dem Rathhause, genannt Hohenzollernbrunnen, den des Bildhauers Ritz zu Düsseldorf ausführen zu lassen und den noch ausstehenden Preis, welcher von 400 auf 500 M. erhöht worden ist, dem Bildhauer Ritz zu Düsseldorf zu zahlen. Die Anlage des Springbrunnens wird etwa 25.000 M. kosten, wovon bis jetzt 18.000 M. aufgebracht sind. Die Restsumme soll noch von der Bürgerkassa durch Sammlungen aufgebracht werden. In Betreff der elektrischen Straßenbahn theilte Herr Oberbürgermeister Dr. Strauß laut M. Btg. mit, daß voraussichtlich im nächsten Frühjahr mit dem Bau der Bahn begonnen wird, so daß dieselbe zum Herbst dem Betrieb übergeben werden kann. Der Zuschlag zur Ausführung der Bahn wird voraussichtlich im Monat September erfolgen.

* Großenhausen, 10. Juli. Einen traurigen Ausgang nahm ein vom St. Antonius-Kirchhof am Sonntag internirter Ausflug nach Köln. Von den 46 Theilnehmern war schon unterwegs eine Anzahl an Leishchmerzen und Vergiftungssymptomen erkrankt und gegenwärtig liegen sojagalen sämtliche Theilnehmer mehr oder weniger krank darnieder. Es zeigen sich durchweg Vergiftungssymptome, und man führt die Ursache auf ein gemeinsam eingenommenes Mittagessen in Köln zurück. Einige Theilnehmer, die am Dienstag noch guter Dinge waren, sind nunmehr auch erkrankt. Zwei der Erkrankten liegen bedenklich darnieder. Daß aber das sehr traurige Vorwommgen allgemeine Verstärkung und Theilnahme in der Gemeinde herrscht, läßt sich denken. Von Seiten der Polizeibehörde ist man mit umfassenden Ermittlungen beschäftigt.

* Eberfeld, 10. Juli. Ein lebendes Andenken an die letzte Reichstagswahl besitzt der 15jährige Schneider Karl St. in Solingen — ein Glasauge. Er durchlebte die Reichstagswahl am 12. März nach mehr im Stambul, sehr Schnäpze zu trinken. Der grüne Junge nahm die Wette an, mußte aber schon nach dem fünften Schnaps aufhören. Er mußte nun, dem darin ging die Wette, seine Kasse selbst bezahlen. Unter Drohungen entfernte er sich, lauerete draußen dem St. auf, und schlug ihm mit einem Schlüssel ein Auge aus. Nur dem Umfange, daß er noch nicht das trau-minde Alter erreicht hat, hat er es zu verdanken, daß er gestern mit 9 Monaten Gefängnis davonkam.

* Emmerich, 10. Juli. Auf dem hiesigen Bürgermeisterrathe meldete sich gestern ein 12jähriger Knabe, welcher angab, er sei aus Celle bei Hannover gebürtig, sei vor mehreren Jahren mit den Eltern nach Heil in Holland gezogen, vor kurzem aber sei zuerst sein Vater mit zwei seiner Geschwister, später auch die Mutter mit den anderen Geschwistern fortgegangen, ihn allein dort zurücklassend. Nachdem er einige Zeit bei dortigen Bekannten zugebracht, sei ihm bedeutet worden, daß er dort nicht mehr bleiben könne und so habe er sich zu Fuß nach Deutschland auf den Weg gemacht, da er gehört habe, daß seine Mutter wieder nach Celle zurückgekehrt sei. Der Knabe wurde einstweilen im Waisenhaus untergebracht.

* Essen, 10. Juli. Heute Mittag gegen 1/12 Uhr passirte laut der Mh. Wsch. Hg. an dem gegenüber, ein entsetzliches Unglück. Der Fuhrmann August Leu, im Dienst der Firma Wolbrings und Küster, war damit beschäftigt, eine Fuhrre Kalk umzukippen, als das Pferd, durch einen nahenden elektrischen Straßenbahnwagen scheuend, zurückfiel. Dabei kam die Karre dem offenen Kellerraum zu nahe, schlug über und riß das Pferd nebst Fuhrmann in die Tiefe. Der Fuhrmann kam unter das Fuhrwerk zu liegen und war gleich todt. Das Pferd wurde anscheinend wenig verletzt und durch die Feuerwehr herausgeholt.

* Köln, 11. Juli. Der „Katholische Volksverein“ machte vorigen Sonntag bei schönem Wetter, unter großartiger Theilnahme, eine Rheinfahrt bis Koblenz. Hier am „Deutschen Eck“ hielt der Präsident, Herr Fuchs, eine mit besser Begeisterung aufgenommene patriotische Rede. Nachdem die Ausflügler die Stadt Koblenz mit ihrer herrlichen Umgebung besichtigt hatten, kehrten sie gegen 7 Uhr an Bord des Dampfers zurück, der kurz vor 12 Uhr in Köln wieder anlangte.

* Köln, 10. Juli. Die Firma Bernhard Tiech beabsichtigt, von der Hochstraße aus eine eine die eine Tiefe von 95 Meter erhalten soll. Es dürfte dieses das größte Bauwerk der rheinischen Metropole werden.

* Kerpen, 10. Juli. Ein „schwerer Unglücksfall“ ereignete sich bei dem Eisenbahnübergang auf der Landstraße zwischen Kerpen und Lengich. Ein Mann aus Nürten, der hier ein Klavier gekauft hatte und dieses auf einer Pferdefarre nach Hause bringen wollte, kam gerade an den Eisenbahnübergang, als der Zug heranbrause. Das Pferd ging durch, der Mann stürzte von der Karre und brach das Genick; außerdem ging ihm die Karre noch über die Brust. Er war sofort todt.

Die Gerbst... sem Jahre am... September. An... es commandire... hilfsinsubven... chiff des fa... verhältniß zur... der, aus zwei G... der Torpedoboh... denburg-Typus... istenpanger de... Division vi... iffe vereinigt... vorchiffische we... abern beigegeb... wird auch in... enden Aufgaben... der sich hohlen... berten Division w... der Kaiser einen... wohnen wird, ist... * 11. m. 9. Juli. Um kommende Roc... jedem Geleise in... tion bestand... Materialgutes wurde... warden beide Weie... Wein und ein better... Den Vocomotivfähr... da sich der Material... * Brüssel, 9. J... vorgestern hier eing... weit des Nordbahnh... be, einem Spaziergan... der „Lace de Broude... hingen. Ne und sich... zeigen. Unbegreiflich... erbieten an. Er fuh... Blace Rogin und die... sofort im Galopp auf... Duai de Wilbreod L... Mann hieß jene Wegl... unter Todesdrohungen... ab und sich querell... seinem Wagen kehrt... als die Beschlone sich... erholt hatte, sah sie... bei dem nächsten Refe... Umwerfungsstich. Das... Kollet, und dieser gef... gegen 11 Uhr die Gas... eine zweite Fremde im... broed-Staden entführ... Der gefährliche Frem... * Eine ganze Sc... dergleichen ist nur i... Mütter meden ganz... rung der Stadt Verbit... und Privatforderungen... 33. Juni, findet in Kie... tung statt. Der erste

Das Dipl... Hal. Belg... zur Weltausst... 1897 wurde

Tuchfabr... bei... Zeteler Weber... Oldenburg... zuerkannt. Wir verwei... auf die heute der Pol... fuge Beilage.

Bäcker... auf dem Lande mit fä... behr zu verkaufen. V...

Mt. 60... auch getheilt, vom... provisorisch gegen g... zu beziehen. Anträgen unter N... Expedition.

Gemeindesparkass... für Ein- und Ausga... met jeden Mittwoch... den ersten Sonntag... nachmittags von 3-4/...

Chem. reini... Milchzuc... bester Zusatz zur Kind... Schutz gegen Darmcrat... Orig.-Patet. v. 1 und 2... Modio-Drog. Apotheke... vorn. Mohren, Bi... Wegen Wagenleiden... ngsbeschwerden, Die... ist das Beste

Vollrath'sc... Heidelbeerv... fühl und herb... Generalvertreter für... Dr. A. Kniff... Niederlagen: W. Sommer, Grevenb... Jacob Schmitt, Dorna... Heinrich Sartorius, G... Gretenbroich.

